

[Favoriten](#)[Zeitungsansicht](#)[Drucken](#)[Schliessen](#)

Ostwestfalen-Lippe

## **Täter ersticht Ehefrau im Hafturlaub**

### **Lockerung von JVA und Jugendamt befürwortet**

Detmold (aga/gär/jab). Eine 40-jährige Frau aus dem Detmolder Stadtteil Heidenoldendorf ist gestern auf offener Straße erstochen worden. Als mutmaßlicher Täter wurde ihr Ehemann (50) kurz darauf in der gemeinsamen Wohnung festgenommen. Der Serbe soll heute einem Haftrichter vorgeführt werden.

Nach Angaben der Polizei ereignete sich das Verbrechen um die Mittagszeit. Gegen 12.30 Uhr hatten Zeugen beobachtet, wie eine Frau aus einem Haus lief, von einem Mann auf den Gehweg verfolgt und schließlich angegriffen wurde. Zeugen informierten die Polizei, doch die nur wenige Augenblicke später eintreffenden Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Opfers feststellen.

Das Motiv für die Tat sei noch unklar, sagte der Detmolder Polizeisprecher Uwe Bauer. Eine Mordkommission hat Ermittlungen aufgenommen. Der Tatverdächtige war erst im Mai vergangenen Jahres vom Detmolder Schwurgericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu dreieinhalb Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden, weil er im November 2008 die Ex-Freundin seines Sohnes in Heidenoldendorf mit einer Eisenstange brutal geschlagen und schwer verletzt hatte. Zuvor hatte er dem damaligen Opfer (20) vor einer Arztpraxis aufgelauert.

Am 25. Januar hatte sich der Mann dann dem offenen Vollzug in der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne gestellt. Er habe sich in der Haft „unauffällig verhalten“, es habe „keine Hinweise auf eine generelle Aggressionsproblematik“, gegeben, sagte Gefängnisleiter Uwe Nelle-Cornelsen dieser Zeitung.

Vor einigen Wochen habe der Häftling dann Hinweise darauf

erhalten, dass es Probleme mit der Versorgung seiner Kinder gebe – das jüngste ist erst drei Jahre alt – und sein Haus in Heidenoldendorf versteigert werden solle. Daraufhin habe er die Absicht bekundet, die finanziellen Angelegenheiten zu regeln und „die Familie wieder zusammenzuführen“.

Mit dieser Begründung stellte der Gewalttäter einen Antrag auf Haftunterbrechung. Dieser wurde sowohl von Vertretern der Haftanstalt als auch von Mitarbeitern des Jugendamtes befürwortet. Die Detmolder Staatsanwaltschaft genehmigte schließlich am 2. Juni eine Haftunterbrechung bis zum 5. Juli. Kurz darauf kam es zur Eskalation. Das Ganze sei „eine tragische Geschichte“, sagt Nelle-Cornelsen.

© 2010 Neue Westfälische  
Bielefelder Tageblatt (MW), Donnerstag 10. Juni 2010